

Einschätzung der Einsatzbereitschaft der Kampfgruppen bei der Aktion "Jubiläum 40"

Die "Kampfgruppen der Arbeiterklasse", eine Art paramilitärische Bürgerkriegsarmee, war im Oktober 1989 noch weniger als zuvor einsatzfähig. Ihre Mitglieder verschlossen nicht die Augen vor den drängenden Problemen des Landes und wollten nicht gegen das eigene Volk eingesetzt werden - weswegen sie reihenweise aus der Partei austraten.

Am 7. Oktober 1989 feierte die Führungsriege der SED um Erich Honecker den 40. Geburtstag der DDR. Zur gleichen Zeit fanden auf dem Alexanderplatz, vor dem Palast der Republik und vor der Gethsemanekirche in Berlin Demonstrationen gegen das SED-Regime statt. Auch in anderen großen Städten der DDR protestierten unzählige Menschen gegen die Politik der SED. Staatssicherheit und Volkspolizei gingen mit Gewalt gegen diese Bürger vor und verhafteten etwa 1200 Demonstranten. Die Stasi hatte sich auf diesen Tag mit der Aktion "Jubiläum 40" vorbereitet.

Neben der Geheim- und Volkspolizei wurden auch Betriebskampfgruppen eingesetzt. Die nach dem Volksaufstand vom 17. Juni 1953 gebildeten "Kampfgruppen der Arbeiterklasse" waren als eine Art paramilitärischer Bürgerkriegsarmee konzipiert und bestanden aus etwa 200.000 Kämpfern, darunter überwiegend SED-Mitglieder. Die meisten Angehörigen übten diese Tätigkeit neben ihrem Beruf "ehrenamtlich" aus und waren betrieblich organisiert. Die Kampfgruppen wurden vom Ministerium des Innern der DDR ausgebildet und von der Bezirkseinsatzleitung geführt, der wiederum der 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung vorstand.

Schon zu Beginn des Jahres 1989 hatten viele Kampfgruppenangehörige dagegen protestiert, dass sie für Straßenkämpfe ausgebildet werden sollten. Ein entsprechender Ausbildungsplan musste fallen gelassen werden. In den ersten Oktobertagen wurden die Kampfgruppen deshalb nur vereinzelt eingesetzt. Auch dabei kam es zu einer hohen Anzahl von Austritten und Verweigerungen, weil die "Kämpfer" nicht "gegen Kollegen" vorgehen wollten.

Die Hauptabteilung VII/Abteilung 7 des Ministeriums für Staatssicherheit, unter anderem für die Überwachung der Kampfgruppen der Arbeiterklasse zuständig, fasste diese Entwicklungen in einem Bericht zusammen und analysierte die Beweggründe der Beteiligten.

Signatur: BArch, MfS, HA VII, Nr. 68, Bl. 248-260

Metadaten

Dienst Einheit: Hauptabteilung VII, Datum: 23.10.1989
Abteilung 7

Einschätzung der Einsatzbereitschaft der Kampfgruppen bei der Aktion "Jubiläum 40"

Hauptabteilung VII
Abteilung 7

Berlin, 23. Oktober 1989

BStU
000248

E i n s c h ä t z u n g
der Kampfkraft und Einsatzbereitschaft der Kampfgruppen der
Arbeiterklasse, die im Vorfeld und in Durchführung der Ak-
tion "Jubiläum 40" zum Einsatz kamen

Im vorgenannten Zeitraum wurden insgesamt 8162 Angehörige der
Kampfgruppen der Arbeiterklasse in den Bezirken alarmiert (außer
Bezirke Frankfurt/Oder, Schwerin, Neubrandenburg, Rostock).

Davon wurden auf Weisung der Vorsitzenden der Bezirks- bzw. Kreis-
einsatzleitungen zur Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit in
den betreffenden Territorien 4631 Angehörige der Kampfgruppen zu
Sicherungseinsätzen eingesetzt.

Hiervon wurden in den Bezirken Karl-Marx-Stadt, Magdeburg, Leipzig
und in der Hauptstadt der DDR, Berlin, 2272 Angehörige der Kampf-
gruppen unmittelbar gegen antisozialistische Ausschreitungen und
zur Auflösung von Zusammenrottungen zum Einsatz gebracht.

Es kann eingeschätzt werden, daß die Mehrheit der zum Einsatz ge-
kommenen Kräfte der selbständigen Züge und Hundertschaften als
auch die geschaffenen Reserven eine hohe Einsatz- und Gefechtsbe-
reitschaft zeigten.

Durch die Angehörigen der Kampfgruppen wurde immer wieder zum
Ausdruck gebracht, daß sie ihre ganze Kraft zur Gewährleistung
einer hohen Sicherheit und Ordnung einsetzen werden und fest
hinter den Beschlüssen unserer Partei stehen.

Trotz dieser positiven Gesamteinschätzung ist nicht zu übersehen,
daß es zu Vorkommnissen u. a. negativen Erscheinungen in KG-Ein-
heiten gekommen ist (siehe Anlage), die die Kampf- und Einsatzbe-
reitschaft der Einheiten beeinträchtigten.

Das zeigte sich in

- der Ablehnung des vorgesehenen Einsatzes durch einzelne Kollektive und Kampfgruppenangehörige,
- Austrittserklärungen aus der SED und den Kampfgruppen der Arbeiterklasse und in

Einschätzung der Einsatzbereitschaft der Kampfgruppen bei der Aktion "Jubiläum 40"

BStU
000249 2

- schwankenden Haltungen infolge der Wirkung der politisch-ideologischen Diversion.

Nach derzeit vorliegenden Informationen der zuständigen Dienst-einheiten des MfS erklärten im Zusammenhang mit den aktions-bezogenen Einsätzen

336 Kampfgruppenangehörige ihren Austritt aus den Kampfgruppen

149 Kampfgruppenangehörige ihren Austritt aus der SED

346 Kampfgruppenangehörige die Ablehnung des erteilten Einsatzbefehls.

Schwerpunkte bei den bekanntgewordenen Austrittserklärungen/ Einsatzverweigerungen sind die Bezirke

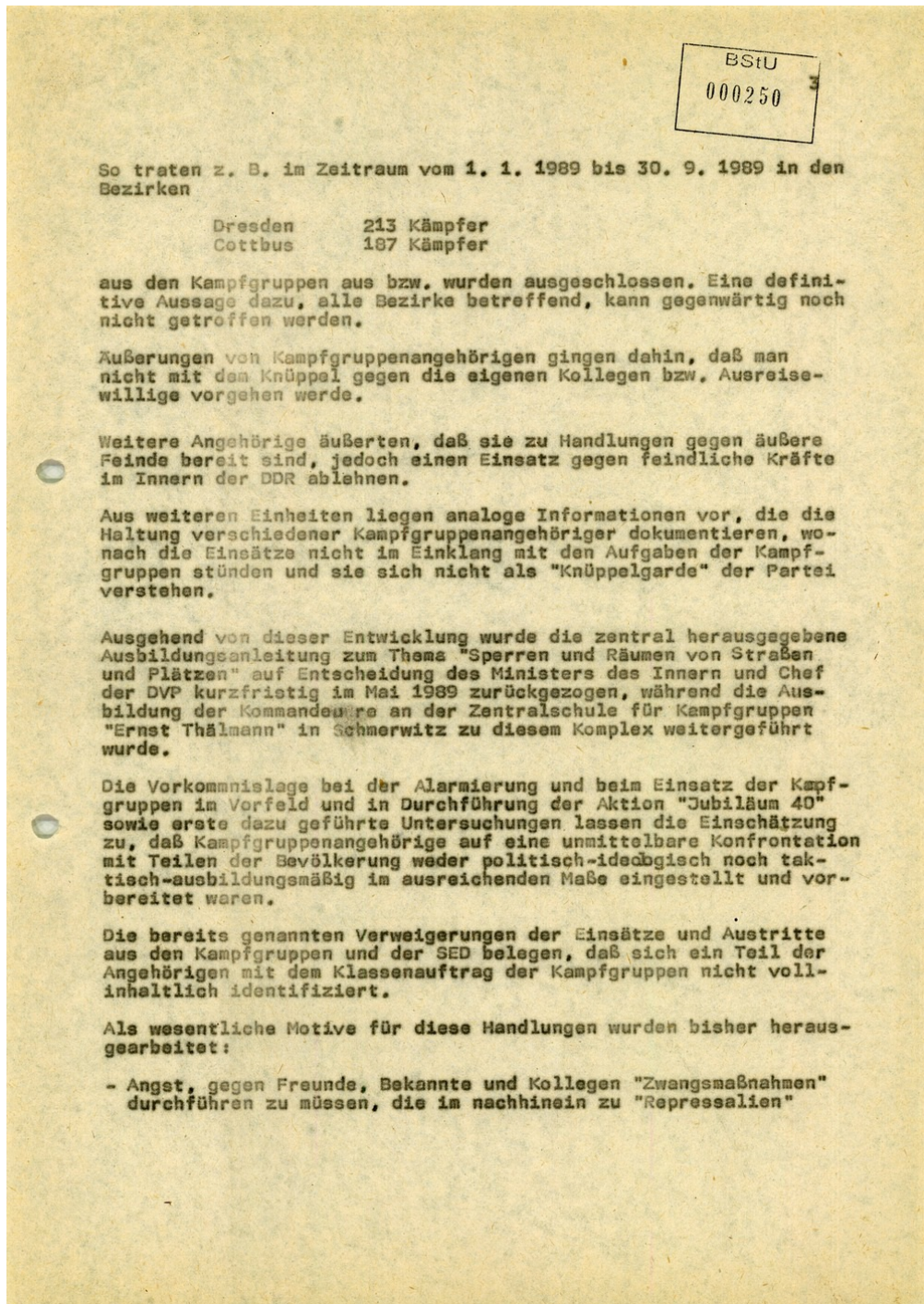
Karl-Marx-Stadt	mit	230 Austritten aus den Kampfgruppen 28 Verweigerungen des Einsatzes.
Magdeburg	mit	47 Austritten aus den Kampfgruppen 208 Verweigerungen des Einsatzes
Leipzig	mit	16 Austritten aus den Kampfgruppen 85 Verweigerungen des Einsatzes.

Dabei ist zu beachten, daß in den Bezirken Karl-Marx-Stadt, Magdeburg und Leipzig Kampfgruppenangehörige unmittelbar mit anti-sozialistischen Ausschreitungen konfrontiert wurden und auch der Einsatz von Kampfgruppenangehörigen zahlenmäßig am höchsten war.

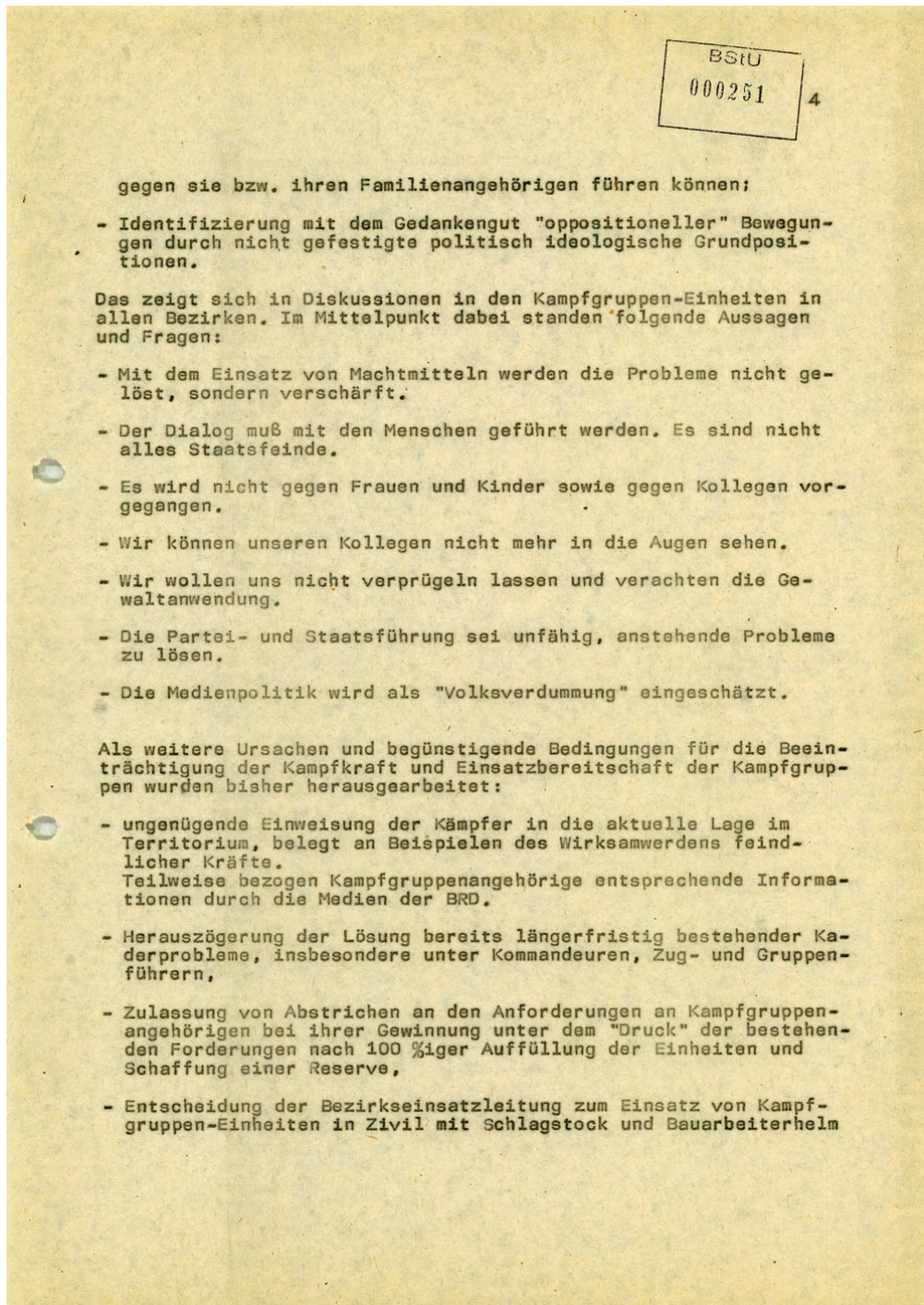
Gleichzeitig ist in Rechnung zu stellen, daß die in anderen Bezirken vergleichsweise geringe Anzahl von Austritten aus den Kampfgruppen bzw. Ablehnung von Einsätzen dadurch beeinflußt wird, daß dort lediglich ausgewählte Kampfgruppenangehörige zum Einsatz kamen bzw. zu Streifentätigkeit eingesetzt oder in Reserve gehalten wurden.

Es muß auch darauf verwiesen werden, daß es bereits im Verlauf des Ausbildungsjahres 1989 und im Vorfeld der Aktion "Jubiläum 40", insbesondere im Rahmen der Ausbildungsmaßnahmen zum Thema "Sperren und Räumen von Straßen und Plätzen" in zahlreichen Bezirken zu Austritten aus den Kampfgruppen und negativen Diskussionen von Kampfgruppenangehörigen zu diesen Ausbildungsinhalten kam.

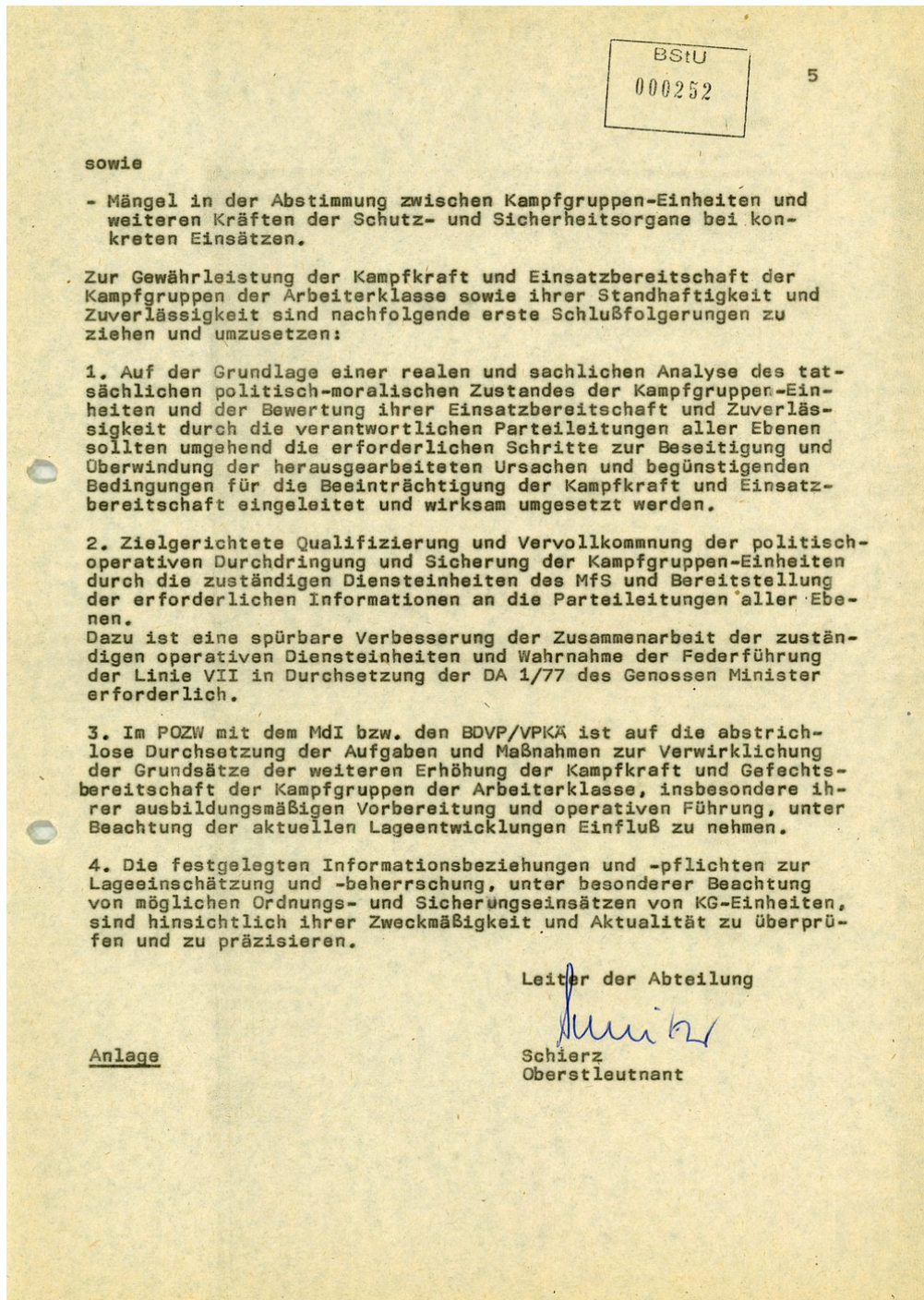
Einschätzung der Einsatzbereitschaft der Kampfgruppen bei der Aktion "Jubiläum 40"



Einschätzung der Einsatzbereitschaft der Kampfgruppen bei der Aktion "Jubiläum 40"



Einschätzung der Einsatzbereitschaft der Kampfgruppen bei der Aktion "Jubiläum 40"



Einschätzung der Einsatzbereitschaft der Kampfgruppen bei der Aktion "Jubiläum 40"

BStU
000253

Bezirk Karl-Marx-Stadt

Im I. KGB (mot.) legten nach Einweisung in die Aufgabenstellung 9 Angehörige ihren Kampfgruppenausweis auf den Tisch. Weitere 15 Angehörige der 3. KGH lehnten den vorgesehenen Einsatz ab. Es handelt sich um 3 Gruppenführer und 21 Kämpfer. 12 von ihnen sind Mitglied der SED.

Mit Stand vom 12. 10. 1989 haben aus dem I. KGB (mot.) 32, II. KGB (mot.) 62 und III. KGB (mot.) 2 insgesamt 96 Kampfgruppenangehörige ihren Austritt aus den Kampfgruppen erklärt. Darunter 6 Mitglieder der SED.

Im Kreis Plauen haben 115 Kampfgruppenangehörige ihren Austritt aus den Kampfgruppen mündlich und zum Teil auch schriftlich erklärt. Aus dem 221. KGZ des Kreises Oelsnitz traten 12 Kämpfer aus den Kampfgruppen und gleichzeitig 7 aus der SED aus.

Darüber hinaus liegen aus Kampfgruppen-Einheiten der Kreise Schwarzenberg, Marienberg, Karl-Marx-Stadt/Stadt und Land sowie Brand-Erbisdorf Hinweise auf

- 7 Austritte aus den Kampfgruppen
- 3 Austritte aus der SED
- 13 Ablehnungen von Einsätzen

vor.

Bezirk Magdeburg

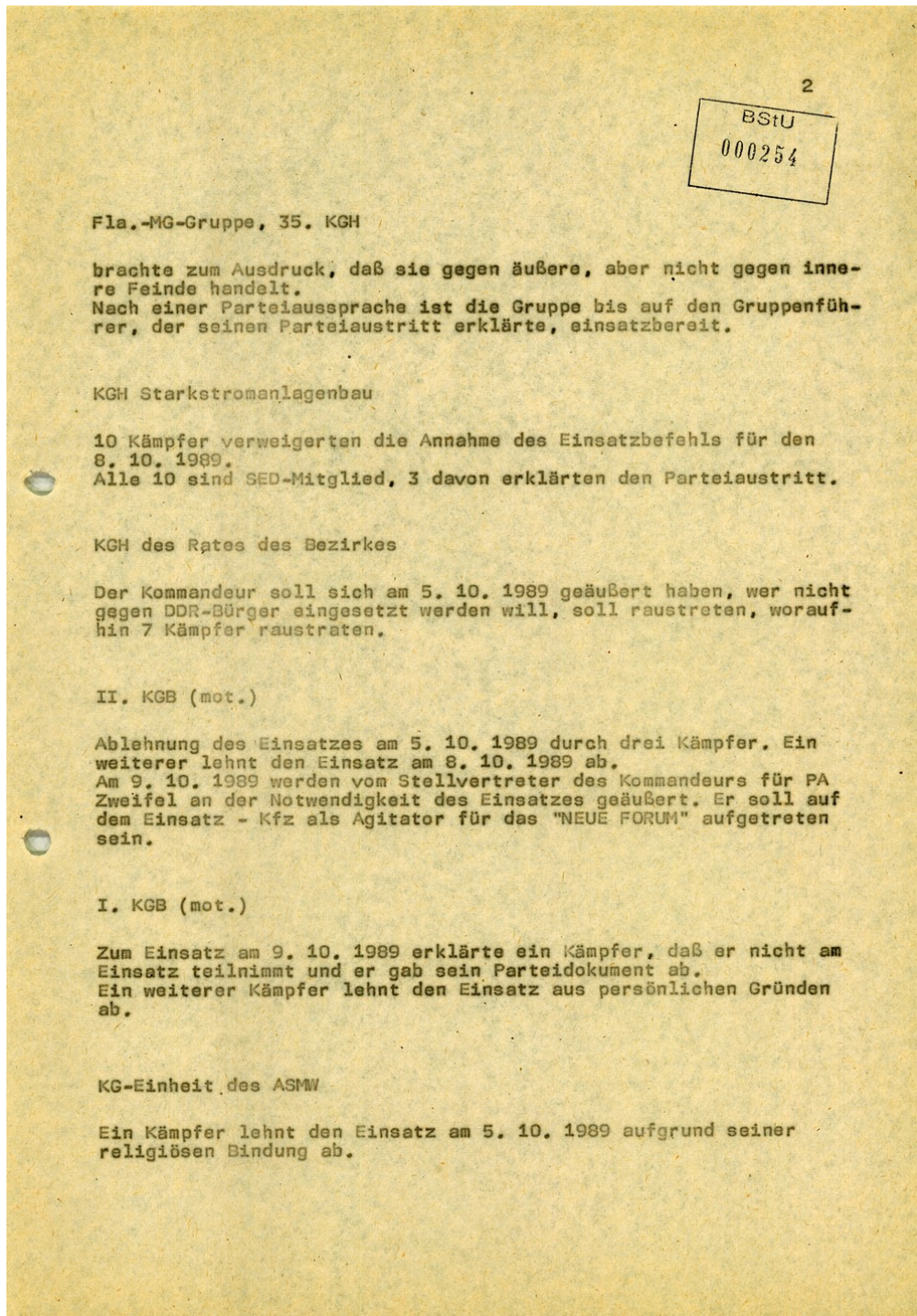
1. KGH (mot.) Burg

Wirkungserscheinungen der politisch-ideologischen Diversion beim Kommandeur. 60 % der Kämpfer lehnen einen "Einsatz gegen die Bevölkerung" ab.

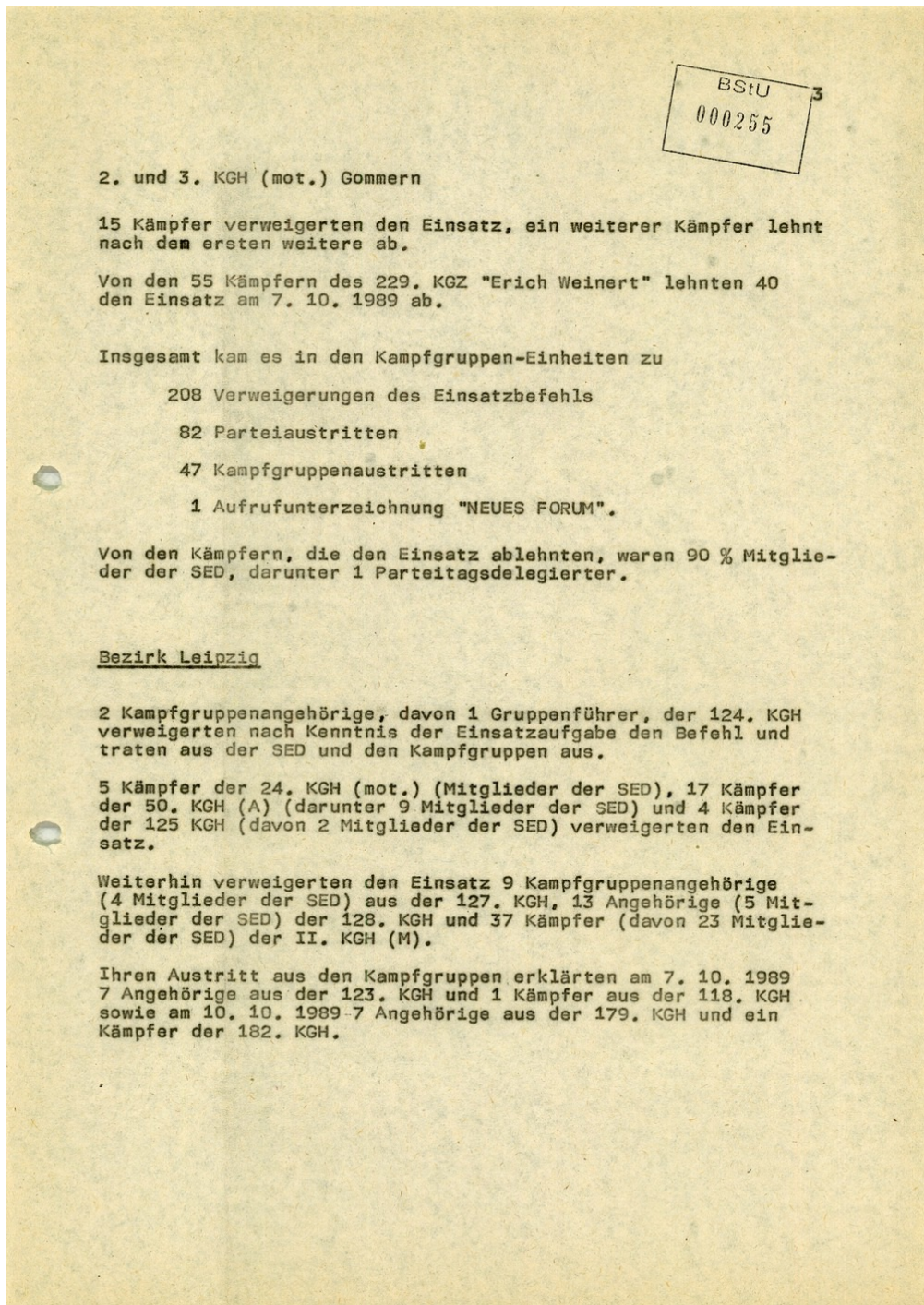
204. KGZ Gardelegen

Der stellv. Kommandeur für PA ließ sich mit seiner Ehefrau am 3./4. 10. 1989 in der BRD-Botschaft in Prag als ausreisewilliger DDR-Bürger registrieren und erschien am 12. 10. 1989 beim Rat des Kreises Gardelegen zur Entgegennahme der Antragsunterlagen zur ständigen Ausreise.

Einschätzung der Einsatzbereitschaft der Kampfgruppen bei der Aktion "Jubiläum 40"



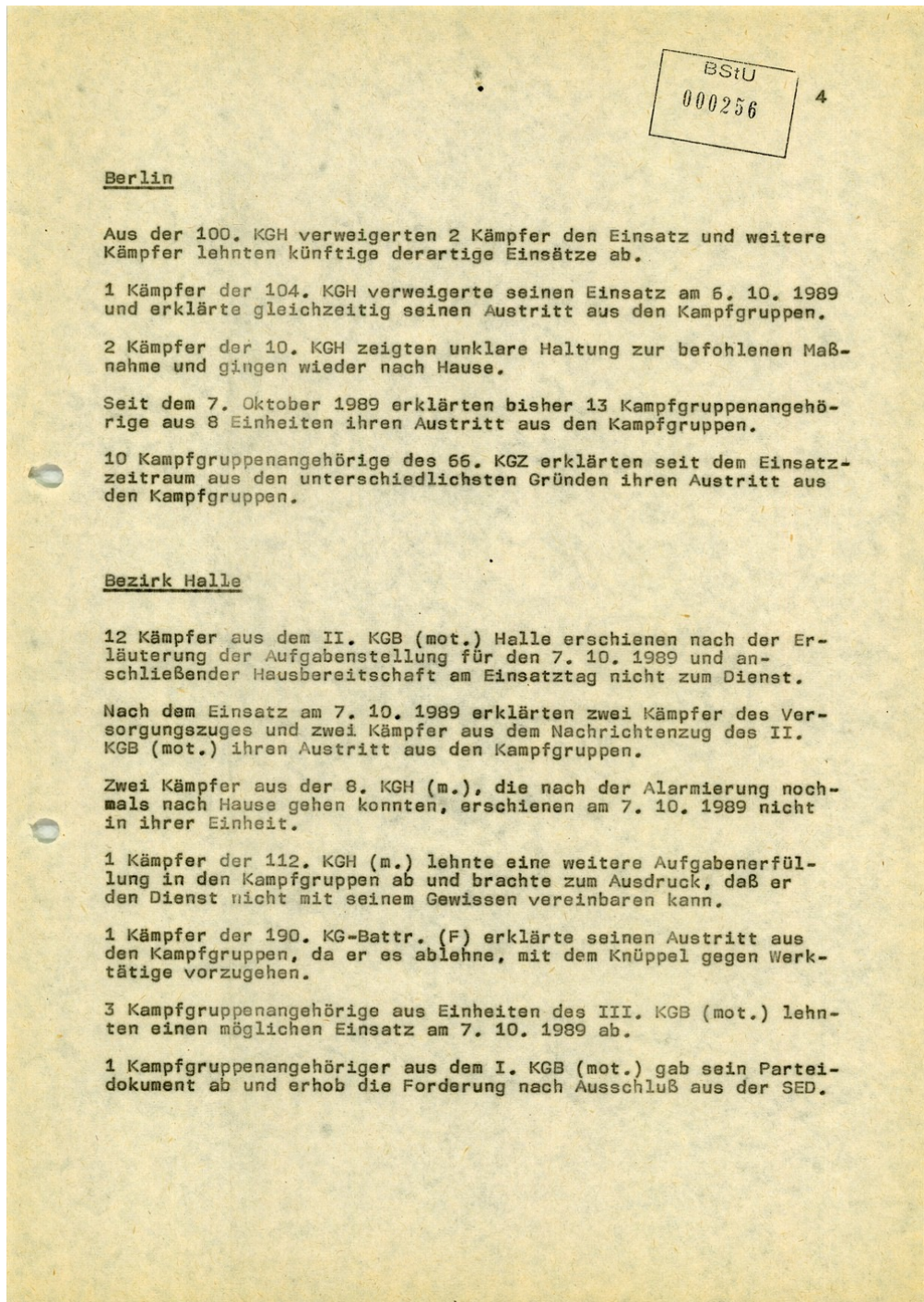
Einschätzung der Einsatzbereitschaft der Kampfgruppen bei der Aktion "Jubiläum 40"



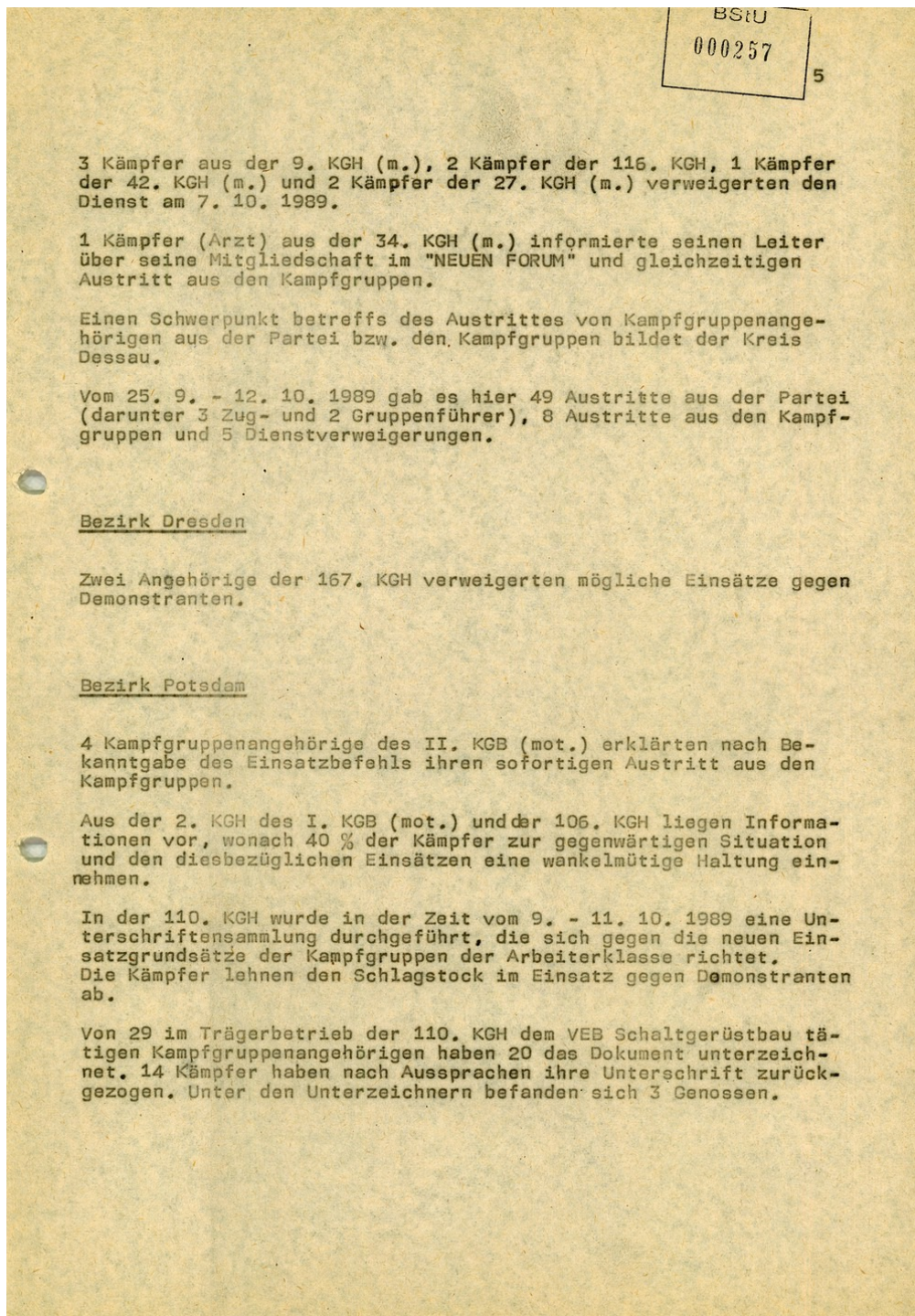
Signatur: BArch, MfS, HA VII, Nr. 68, Bl. 248-260

Blatt 255

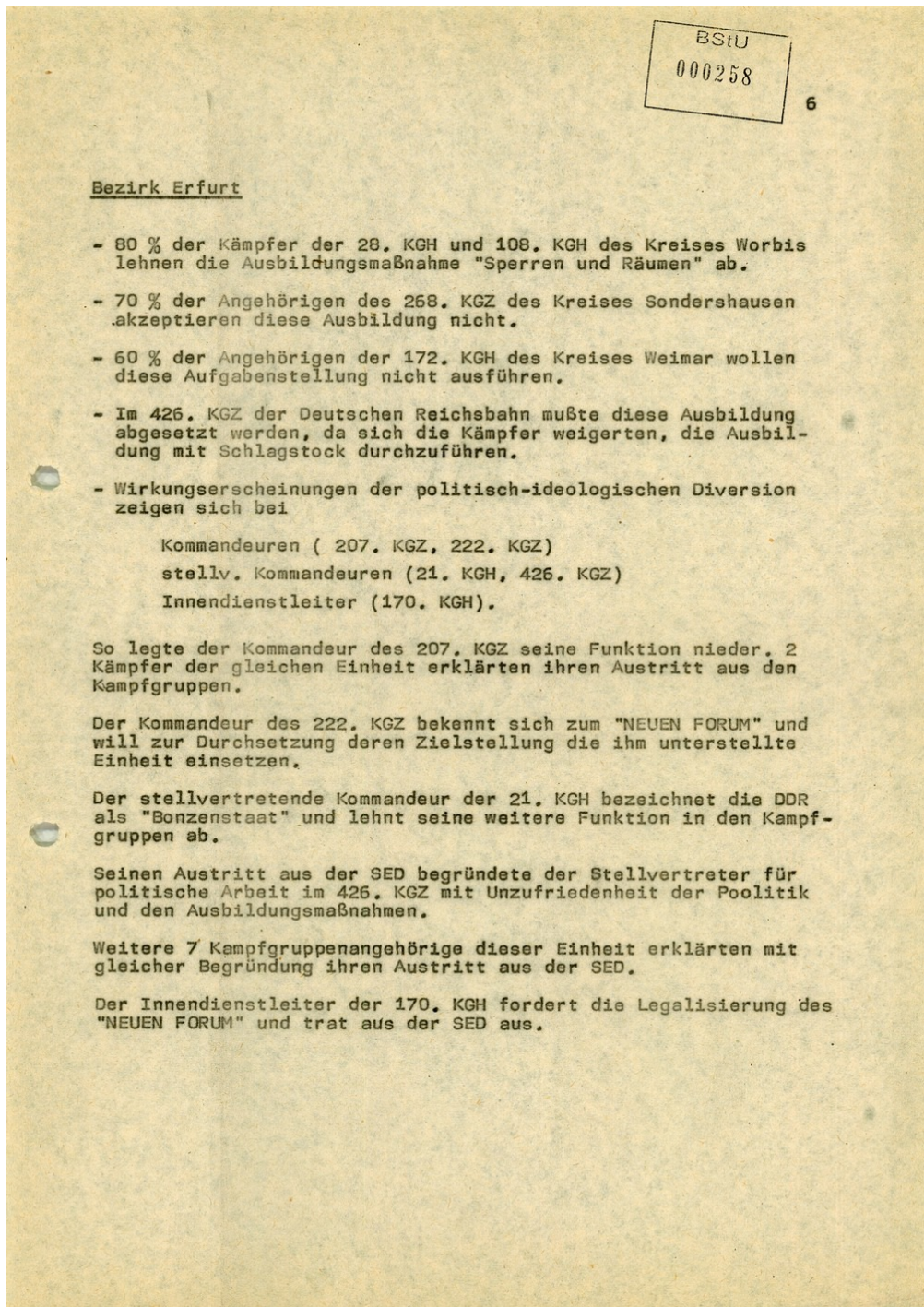
Einschätzung der Einsatzbereitschaft der Kampfgruppen bei der Aktion "Jubiläum 40"



Einschätzung der Einsatzbereitschaft der Kampfgruppen bei der Aktion "Jubiläum 40"



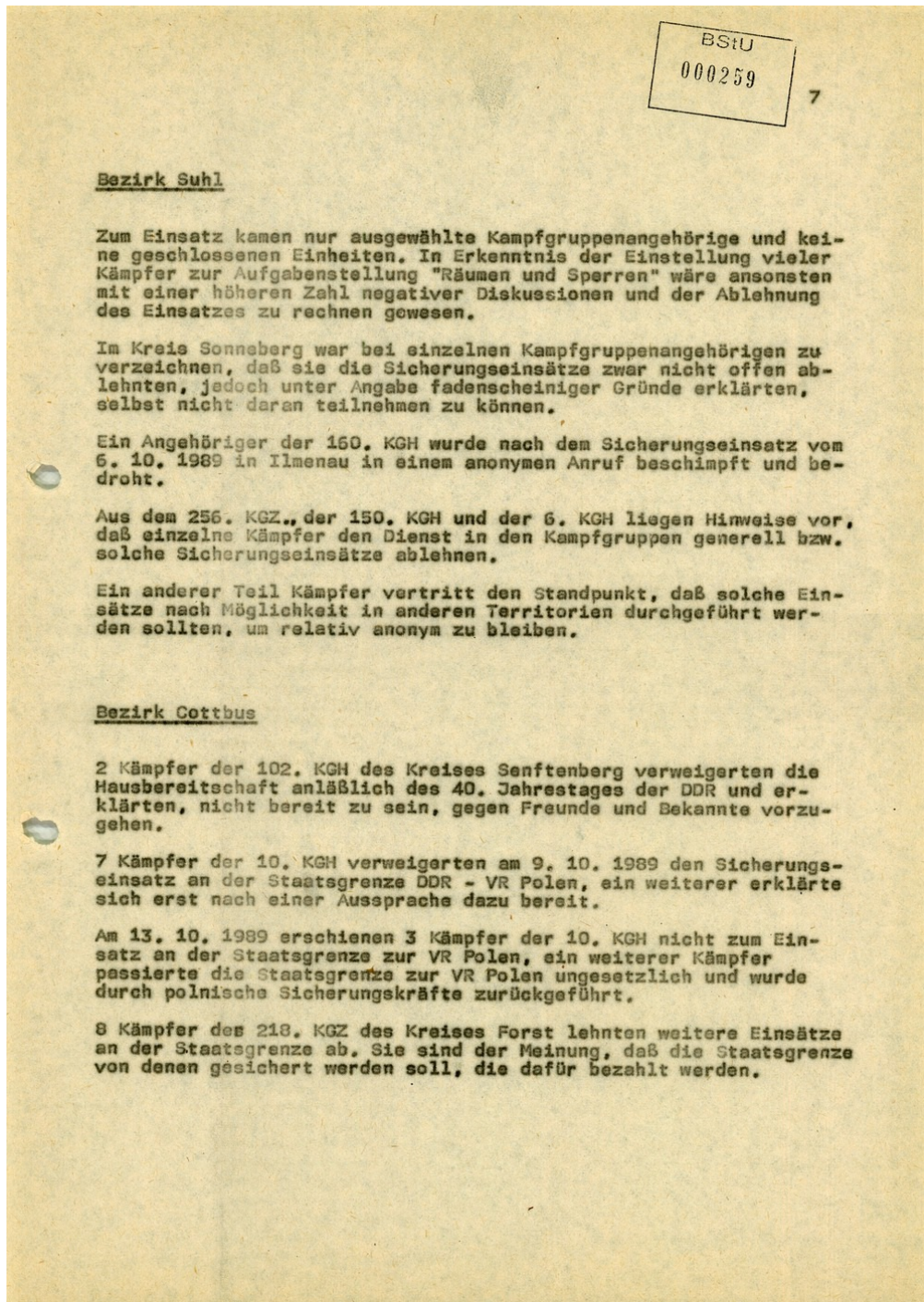
Einschätzung der Einsatzbereitschaft der Kampfgruppen bei der Aktion "Jubiläum 40"



Signatur: BArch, MfS, HA VII, Nr. 68, Bl. 248-260

Blatt 258

Einschätzung der Einsatzbereitschaft der Kampfgruppen bei der Aktion "Jubiläum 40"



Einschätzung der Einsatzbereitschaft der Kampfgruppen bei der Aktion "Jubiläum 40"

